



## Ableitung von immissionsorientierten Anforderungen an Misch- und Niederschlagswassereinleitungen unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse

### BWK-Merkblatt M3

Podraza, P. & M. Halle



Das vorliegende Merkblatt bietet eine Handlungsempfehlung zur Beurteilung der Wirkung von Niederschlagswassereinleitungen aus Kanalisationsnetzen des Misch- und Trennverfahrens in oberirdische Fließgewässer durch eine Immissionsbetrachtung und zur Bewirtschaftung dieser Gewässer im Sinne der §§ 1a und 36b des Wasserhaushaltsgesetzes sowie der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Da sich die in den Ländern bestehenden Anforderungen an die Regenwasserbehandlung im Misch- und Trennverfahren zum Schutz der Fließgewässer vor akkumulierend wirkenden Stoffen in der Regel bewährt haben, werden mit Hilfe

des Merkblatts vorrangig die akut wirkenden Gewässerbelastungen beurteilt sowie die Wirkung der Feststoffe wegen ihrer dauerhaften Folgen. Für die relevanten Größen werden gewässerspezifische Anforderungen definiert.

Das vorliegende Merkblatt bietet eine Handlungsempfehlung zur Beurteilung der Wirkung von Niederschlagswassereinleitungen aus Kanalisationsnetzen des Misch- und Trennverfahrens in oberirdische Fließgewässer durch eine Immissionsbetrachtung und zur Bewirtschaftung dieser Gewässer im Sinne der §§ 1a und 36b des Wasserhaushaltsgesetzes sowie der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Da sich die in den Ländern bestehenden Anforderungen an die Regenwasserbehandlung im Misch- und Trennverfahren zum Schutz der Fließgewässer vor akkumulierend wirkenden Stoffen in der Regel bewährt haben, werden mit Hilfe des Merkblatts vorrangig die akut wirkenden Gewässerbelastungen beurteilt sowie die Wirkung der Feststoffe wegen ihrer dauerhaften Folgen. Für die relevanten Größen werden gewässerspezifische Anforderungen definiert.

Das Merkblatt benennt hierzu von Einleitungen frei zu haltende Gewässer und Gewässerabschnitte sowie hydraulische und stoffliche Grenzwerte der zulässigen Gewässerbelastung. Die Anforderungen nach dem Merkblatt gelten als erfüllt, wenn zum einen der jährlich einmal überschrittene potentiell naturnahe Hochwasserabfluss des Gewässers durch Niederschlagswassereinleitungen um nicht mehr als 10 % erhöht wird und zum anderen die Niederschlagswassereinleitungen keine kritischen Sauerstoff- oder toxische Ammoniak-Konzentrationen im Gewässer bewirken. Ergibt sich aus der Anwendung des Merkblatts das Erfordernis einer Rückhaltung vor Einleitung in das Gewässer, so ist diese in Abhängigkeit vom Schutzbedürfnis des Gewässers und dem lokalen Wiederbesiedlungspotential zu dimensionieren und konstruktiv für den gezielten Feststoffrückhalt ausulegen.

Die Immissionsbetrachtung mit Hilfe des Merkblatts erfolgt grundsätzlich nicht punkt- sondern linienbezogen. Hierzu bedarf es zunächst der Abgrenzung des Immissionsraumes und des Einflussbereiches der Einleitungen. Relevante Belastungsgrößen werden überwiegend aus vorliegenden Kanalnetzrechnungen und Schmutzfrachtnachweisen erhoben. Zur Beurteilung erforderliche gewässerbezogene Größen werden den in der Praxis verfügbaren topographischen und gewässerkundlichen Unterlagen entnommen und durch eine Gewässerbegehung verifiziert bzw. ergänzt.

